

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Einzelpreis 4 Heller.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig Telefon Nr. 58. Postsparkassenkonto Nr. 71.660.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint an Wochentagen um 6 Uhr früh, nach Sonntagen und Feiertagen um 11 Uhr vormittags.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jol. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus abgenommen.

Inserate werden mit 10 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamemotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Garmondzeile berechnet. Abonnements und Injektionsgebühren sind im Vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Pola, Dienstag, 22. Jänner 1907.

= Nr. 456. =

Das Kunstweingesez.

Das geltende Weingesez vom 21. Juni 1880 reicht absolut nicht aus, um den Konsumenten wie auch den realen Händlern den erforderlichen Schutz zu gewähren. Es ist daher vollkommen erklärlich, daß die Reform unserer Weingesezgebung schon seit Jahren auf der Tagesordnung der öffentlichen Diskussion steht und auch vom Abgeordnetenhaus wiederholt in Anregung gebracht worden ist.

In dem neuen Gesetzentwurf betreffend die Bereitung des Kunstweines kommen dreierlei Gesichtspunkte zur Geltung. Erstens wird die so überaus kontroverse Frage entschieden, was als Verfälschung des Weines anzusehen ist. Im § 3 werden die erlaubten Verfahrensarten, Vermischungen und Zusätze aufgezählt; jede andere Manipulation fällt unter die Strafbestimmungen des Lebensmittelgesezes. Was die erlaubten Zusätze betrifft, sei bemerkt, daß der Alkohol unter denselben nicht vorkommt und daß lediglich eine Alkoholmenge von mehr als einem Volumprozent insoweit toleriert wird, als diese Quantität infolge einer zur rationellen Kellerbehandlung gehörigen, an sich erlaubten Manipulationen in den Wein gelangt ist.

Der Zusatz von Zucker dürfte jedoch überhaupt nicht als eine Verfälschung, sondern als eine mitunter sich als notwendig erweisende Qualitätsverbesserung des Weines zu betrachten sein. Denn es läßt sich nun einmal nicht in Abrede stellen, daß — wie überall — so auch in Oesterreich Weinbaugebiete existieren, deren Produkt in einzelnen Jahren erst durch den Zuckerzusatz die volle Absatzfähigkeit erlangt.

Dagegen darf man das Zuckern des Weines nicht schlechthin und allgemein als eine normale Verfahrensart ansehen; dieser Auffassung wurde in dem Gesetzentwurf auch Ausdruck verliehen. Ebenso kann dagegen kein Einwand erhoben werden, daß Wein, der einen Zuckerzusatz erhalten hat, nicht als Naturwein oder Originalwein bezeichnet werden darf. Daß im Entwurf für Süß- und Schaumweine sowie für aromatische und gewürzte Weine in Bezug auf die Verwendung und den Zusatz gewisser Stoffe Ausnahmsbestimmungen konstruiert werden, liegt in der Natur der Sache.

Der letzte Teil des Entwurfes beschäftigt sich hauptsächlich mit jenen Kontrollmaßregeln, die die Umgehung des Gesezes verhüten sollen. In der Tat kann nicht in Abrede gestellt werden, daß gerade der Mangel einer entsprechenden Kontrolle in Bezug auf die Herstellung und den Verkehr

von Wein sich derzeit in besonders abträglicher Weise fühlbar macht. Wenn nun in dem Entwurf eine Beaufsichtigung aller vom Handel und von der Produktion benützten Betriebs- und Lagerungsortlichkeiten, wie insbesondere auch der Kellereien vorgeesehen wird, so ist hierin eine Maßnahme zu erblicken, die gewiß freudigst begrüßt werden muß.

Daß in dem Entwurf Bestimmungen über den Schutz der örtlichen Herkunftsbearbeitung des Weines nicht aufgenommen worden sind, geschah darum, weil diese Materie im § 28 der bereits angenommenen Gesezvorlage über den unlauteren Wettbewerb geregelt erscheint.

Die Kontrolle wird nach den §§ 12 und 13 des Entwurfes von den im Sinne des Lebensmittelgesezes bestellten Aufsichtorganen und insbesondere von besonders angestellten Kellereinspektoren ausgeübt, indem alle in Betracht kommenden Räumlichkeiten den genauesten Revisionen unterzogen werden, respektive unterzogen werden müssen.

Der Gesetzentwurf wurde mit großer Majorität zum Beschluß erhoben.

Hundschau.

Die Kaisermanöver 1907.

Wie die „Zeit“ erfährt, sind alle bisher über die zukünftigen Kaisermanöver gebrachten Nachrichten unrichtig. Bis nun wurden diesbezüglich noch keinerlei Entscheidungen getroffen.

Maritimes.

Von norwegischen Werften sind im verfloffenen Jahre Schiffe von zusammen 56.023 Tons zu Wasser gelassen, gegen 52.670 Tons im Jahre 1905. An Dampfschiffsmaschinen wurden gebaut Maschinen von zusammen 38.816 indizierten Pferdestärken gegen 31.962 indizierte Pferdestärken im Jahre 1905. Von den oben angegebenen Räumten wurden fertiggestellt auf:

Table with 4 columns: Werft, Schiffe, Tons, ind. s. P. Lists various shipyards and their production statistics.

Die meisten norwegischen Werften sind, berechnet nach der Tätigkeit im verfloffenen Jahr noch für die nächsten neun Monate reichlich mit Arbeit versehen. — Die Witsu Wistri Werfte in Nagasaki hat im verfloffenen Jahre fünf Dampfer

von 11.534 Tons mit Maschinen von 8393 Pferdestärken zu Wasser gelassen, nämlich „Joshu Maru“, 1244 Tons und 1034 Pferdestärken; „Mason Maru“, 1244 Tons und 1190 Pferdestärken; „Shirajagi Maru“, 90 Tons und 180 Pferdestärken; „Hitachi Maru“, 7500 Tons und 4200 Pferdestärken sowie „Ogasawara Maru“, 1456 Tons und 1784 Pferdestärken. Im Bau befinden sich auf der Werft zurzeit noch zwei Turbinendampfer von 13.500 Tons und 16.500 Pferdestärken, vier Dampfer von 8600 Tons und Maschinen von 7300 Pferdestärken sowie ein Turbinendampfer von 3700 Tons und einer Maschine von 8500 Pferdestärken. (Kriegsfahrzeuge sind in obige Ziffern nicht eingeschlossen.)

Die Giftmischerin aus Liebe. Von seiner Frau aus Liebe vergiftet und ins Jenseits befördert zu werden, diesem Schicksal ist, wie aus Brüssel berichtet wird, dort ein Maler mit knapper Not entgangen. Er ist mit einer Sängerin verheiratet, aber beider Ehe war in letzter Zeit keine glückliche mehr, und der Mann hatte sich entschlossen, die Scheidung nachzujuchen. Selbst die gemeinsame Bärtlichkeit für ein ihrem Bunde entsprossenes Kind von wenigen Jahren vermochte die häusliche Eintracht nicht mehr herzustellen. Seit mehreren Tagen bemerkte nun der Maler, daß er regelmäßig nach den Mahlzeiten starke Magenbeschwerden empfand; es regte sich ein Verdacht in ihm, und er setzte daher das ihm von seiner Frau bereite Essen einem Hunde vor. Als bald krümmte sich der Hund unter sichtbaren starken Schmerzen. Jetzt nahm der Maler das Dienstmädchen ins Gebet, und dieses gestand, daß die Frau täglich ein Pulver den Speisen beimische. Damit stand für den Mann die Ueberzeugung fest, daß sich seine Gattin seiner durch Gift entledigen wolle, und schleunigst benachrichtigte er die Polizei. Die traf denn auch ein und begann ein strenges Verhör mit der „Giftmischerin“. Doch das Ergebnis war ein anderes, als man erwartet hatte. Madame gestand unter Tränen ein, es sei ein ihr von einem Apotheker empfohlenes Geheimmittel gewesen, das die Nacht beise, ihr die verlorene Liebe ihres Gatten wiederzugewinnen, wenn er es zu sich nehme. Unter diesen Umständen blieb die arme Frau natürlich auf freiem Fuße. Dagegen dürfte sich der sonderbare Heilkünstler, der sich ihre Leichtgläubigkeit zunutze machte, demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

Locales und Provinziales.

Verein zur Errichtung eines Seemannsheimes. Sonntag um halb 12 Uhr vormittags hielt der Verein zur Errichtung eines Seemannsheimes im Saale der k. k. Seebehörde in Trieste seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Seebehörde-Präsident v. Ebner, eröffnete die Versammlung. Dem Berichte über die Tätigkeit des Vereines

Feuilleton.

Im Glashaus.

Aus dem „Wiener Deutschen Tagblatt“.

Als die Odilon vor beiläufig fünfundzwanzig Jahren den ersten Schritt unternahm, um zur Bühne zu gehen, hatte sie gewiß nie daran gedacht, daß einmal zwei Schriftleiter, die meinten, sich für ihre Freiheit einzusetzen, deshalb ins Gefängnis wandern müßten. Damals ging sie, ein fünfzehnjähriger Backfisch, in die Wohnung des Hofschauspielers Jaffe in Dresden und begehrte ihn zu sprechen. Diesem passierte es viel, daß Anbeterinnen seiner Kunst ihn aufsuchten, um nach langen Hinundherreden und wiederholtem Erröten aus irgendeiner Falte ihres Rockes endlich ein Stammbuch hervorzuziehen und es dem Künstler mit der Bitte um eine Widmung vorzulegen. In jüngeren Jahren hatte er dergleichen Ersuchen nie und da willfährig, aber jetzt, da er schon daran dachte, sich von der Bühne ganz zurückzuziehen, ließ er sich regelmäßig verleugnen. So meldete auch diesmal das Stubenmädchen der hübschen Kleinen:

„Der Herr ist nicht zu Hause.“

„Er ist zu Hause. Sagen Sie ihm, ich muß mit ihm sprechen, früher geh' ich nicht fort.“

Der dienstbare Geist wußte sich nicht zu helfen und meldete die Kleine nochmals an. Da trat Hofschauspieler Jaffe selbst aus dem Zimmer, um sich den dreifachen Besuch anzusehen. Kaum erblickte ihn das Mädchen, so eilte sie auf den Künstler zu und erklärte in resolutem Ton:

„Ich will zum Theater und Sie müssen mir dabei helfen.“

Herr Jaffe hatte in seinem Künstlerleben schon viel erlebt, aber daß eine ganz unbekannte Dame mit einem dergleichen Wunsche an ihn herantrat, daß sie diesen so kurz und bündig, so ohne alle Umstände vorbrachte, war ihm noch nicht widerfahren. Aber er fand an dem leeren Wesen der Kleinen Gefallen, ließ sie eintreten und prüfte sie. Und alles an ihr, jede Bewegung, jedes Wort, das sie sprach, zeigte, daß echtes

Theaterblut in ihren Adern fließe. Er beschloß, sie künstlerisch auszubilden, und bat Frau Gabriele Allram und später die bekannte Hofschauspielerin Ottilie Genée, ihm dabei zu helfen. Schon ein Jahr darauf sah man die hübsche Helene Petermann, unter dem Theaternamen Odilon, auf der Bühne von Chemnitz als Liebling des dortigen Publikums.

Das war im Jahre 1881. Im Siegeslauf eilte sie dann von einer bedeutenderen Bühne zur anderen. Als sie in Ems Kaiser Wilhelm I. als „Paula“ im „Raub der Sabinerinnen“ sah, war er von ihrem Spiel so entzückt, daß er zu seinem Adjutanten rief:

„Diese närrische Kleine muß an mein Theater!“

Kurze Zeit darauf debütierte sie in der Komödie „Die Bekennnisse“ am königlichen Hoftheater in Berlin und erlangte allgemeinen Beifall. Seit dieser Zeit konnte ihr Stern nicht mehr sinken. Die Direktoren überboten einander in Engagementsvorschlägen.

Am 5. September trat sie in Wien am Volkstheater als „Aschenbrödel“ das erstmal vor's Publikum. Wertwürdigerweise blieb aber hier der Erfolg aus. Sie gefiel wohl und man konstatierte schauspielerische Gewandtheit und Lebenswürdigkeit, aber man erkannte noch nicht ihre stark ausgeprochene Eigenart. Man hielt sie für eine begabte Künstlerin mittleren Ranges.

Aber bald sollte es anders werden. Man gab Wildenbruchs „Haubenlerche“ und da riß sie alle, auch die früher noch ihre Gegner waren, einfach mit. Da zeigte sie den Wienern das erstmal ihre Schalkhaftigkeit, ihr leidenschaftliches Temperament, ihr Register von Tönen, das alle Stalten des weiblichen Gemütes umfaßte. Dabei spielte sie ohne jede Affektation, baute die Wirkung ihrer Darstellung nur auf Einfachheit und Natürlichkeit.

In der „Haubenlerche“, in Komtesse „Guckerl“ in „olos Vater“ hatte sie nur Gelegenheit ihr silberhelles Lachen erschallen zu lassen, durch ihre schelmische Laune das ganze Haus zu erheitern und durch ihr lebensvolles Spiel

den Neid ihrer Berufskolleginnen zu erwecken. In der Auführung des Stückes „Die Mütter“ zeigte sie aber, daß sie auch weinen könne, so weinen, daß es jedem Zuschauer weh ums Herz wurde. Seither gab man allgemein zu, daß es nur eine Odilon gebe, daß sie eine selbstschöpferische, künstlerische Spezialität erster Ranges sei, kein Talent, das erst vom Abglanz fremder Kunst sein Licht erhält.

Sie war der erste Liebling der kunstfrohen Wiener geworden. Man ging ins Theater, nicht um ein neues Stück kennen zu lernen, sondern nur um die Odilon zu sehen. Nichts konnte sie um die Gunst des Publikums bringen. Als vor neun Jahren einige sensationsjüchtige Leute nach der jähren Lösung ihrer Ehe mit Alexander Girardi einen Theaterstandal provozieren wollten, zeigten sie ihre faszinierende Macht, die sie aufs Publikum ausübte. Auf der Galerie und im Stehparterre hatte man schon die Pfeifen vorbereitet, um sie bei ihrem Erscheinen zu begrüßen. Wie sie aber als „goldene Eva“ in dem blühenden Kostüm auf die Bühne trat, wie sie dann so frisch ins Publikum hineinlachte, da erlahmte in allen der Widerspruchsgeist und Beifall umrauschte sie mehr denn je. Es war eben die Odilon, die da lachte.

Aber gerade wie sie auf den Höhen des Glücks angelangt schien, da traf sie mitten in der Vollkraft ihres Schaffens jener furchtbare Schicksalsschlag. Und wie ihr früher das Glück hold gewesen war so verfolgte sie nun Ungemach auf Ungemach. Die Menschen, welche sie früher nicht genug vergöttern konnten, schufen ihr unter dem Vorwand, zu helfen, Bein auf Bein, trieben die arme kranke Frau aus einer Aufregung in die andere, spiegelten ihr Bild vor, die nie verwirklicht werden können. Eine wahre Jagd wurde auf den Schein des Glanzes, denn sie noch immer ausstrahlte, gemacht, und es konnten sich nicht genug Leute finden, die sich in dessen Umkreis drängten, gewiß nicht, um sich zu schaden.

Und sie, die nur für die Bühne gelebt hatte, der es das Höchste war, wenn sie der Beifall umrauschte, sie will nicht glauben, daß sie das, was ihr das Höchste war, auf immer wird entbehren müssen, sie glaubt und vertraut jedem,

während der zwei Jahre seines Bestehens sei folgendes entnommen: Der Verein besitzt gegenwärtig ein Barvermögen von 23.992 01 Kronen. Die Einnahmen bis Ende 1906 betragen insgesamt 80.063 37 Kronen, die Ausgaben 66.671 36 Kronen. In letzter Summe ist auch der Betrag von 64.100 23 Kronen enthalten, welcher für ein Grundstück zwischen der Via S. Eufemia und der Androna S. Tecla verausgabt wurde. Der Vorsitzende erklärte im weiteren Verlaufe, daß den Mitgliedern sobald als möglich die Pläne vorgelegt werden sollen, die über den Zeitpunkt der Errichtung des Seemannsheims Aufklärung geben werden. Die bisherigen Funktionäre wurden hierauf einstimmig durch Zuruf wiedergewählt.

Vortrag im Marinekasino. Morgen Dienstag, um 6 Uhr abends wird Vinienschiffleutnant Erich Seyßler im großen Saale des Marinekasinos einen Vortrag über „Geschichtstafel der Schiffschiffe“ halten.

Männerortgruppe Laibach des Vereines „Südmart“. Am 18. d. fand im Kasino in Laibach die Jahreshauptversammlung der Männerortgruppe des Vereines „Südmart“ statt. Der Obmann, Herr Dr. J. F. Binder, begrüßte die Erschienenen und besprach sodann die Tätigkeit des Vorstandes der Ortsgruppe im verflossenen Vereinsjahre, wobei er näher auf die Beschlüsse der letzten Ortsgruppentage einging. Die Gründung von Gauverbänden wurde genehmigt und mit ihrer Errichtung bereits begonnen. Im Süden ist sie nicht durchführbar, weil die Ortsgruppen zu weit entfernt voneinander liegen. Die Ortsgruppe Laibach ist unter den bestehenden 288 Ortsgruppen die 25. und zählt heute 381 Mitglieder. Der Vorstand hielt im abgelaufenen Jahre 12 Sitzungen ab und erledigte 122 Geschäftsstücke. An Mitgliedsbeiträgen, Sammelgeldern, Spenden und Südmart-Verkaufsgegenständen gingen 960 Kronen 53 Heller ein (Säckelrest 916 Kronen 95 Heller). Der deutsche Bürgerhort (Darlehens- und Hilfsfond) hatte 9680 Kronen 37 Heller Einnahmen, von denen er 5984 Kronen als Darlehen, 880 Kronen 70 Heller an Unterstützungen an 43 Parteien hinausgab. (Säckelrest 2755 Kronen 15 Heller.) Der deutsche Jugendhort hat durch Zuweisung von Liebesgaben durch 38 Wohltäter 1805 Kronen 96 Heller aufgebracht und es wurden davon an 42 Schüler (Mittel-, gewerbliche Fach-, Volksschüler und Lehramtskandidaten) 1762 Kronen 06 Heller hinausgegeben, darunter Monatsunterstützungen von 4 bis 30 Kronen. Dem Ausschusse, namentlich aber dem Obmann Dr. Binder, wurde der Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck gebracht. Der bisherige Vorstand mit dem allseits verehrten Obmann Dr. Binder an der Spitze, wurde wiedergewählt.

Kränzchen im Marinekasino. Samstag, den 26. Jänner l. J. wird im Marinekasino ein Kränzchen stattfinden. Anfang um 9 Uhr abends.

Wasserversorgung für Rovigno. S. M. Schiff „Nige“ wird heute behufs Wasserversorgung nach Rovigno abgehen und nach beendigter Mission wieder nach Vola einrücken.

Bojen in der Bucht Figo. In der Bucht Figo wurden fünf Torpedobootsbojen provisorisch angebracht.

Konzert. Mittwoch, den 23. Jänner findet in der Restauration des Marinekasinos ein Konzert statt. Anfang um halb 8 Uhr abends.

Wiener Varietee. Am letzten Samstag fand im Wiener Varietee das Debut des Hundedressieurs Signor

der ihre Hoffnung macht, daß sie noch einmal die Rampe betreten wird. Kengstlich sucht sie die Folgen ihres Leidens zu verbergen, nimmt alle Kraft zusammen, unbefangen zu erscheinen, verfolgt mit Interesse die Gerichtsverhandlung, die aus einem Ehrenbeleidigungsprozeß ihres Anwaltes zum Prozesse um ihre Freiheit geworden ist. Das sensationslüsterne Publikum stürmt fast die Gerichtsstube, um die einst Gefeierte zu sehen und hofft reiche Beute aus dem Schmutz, der hier enthüllt werden soll, einzubehalten. Alle, die sich sonst für „Größen des geistigen Wien“ halten, die helfen mit, im Schlamm zu wühlen. Und doch sollten sie bedenken, daß es mehr als Erbarmlichkeit ist, wenn sie jetzt mit der armen Künstlerin Sensation treiben, um ihre Personen mit Gewalt in den Mittelpunkt des Interesses zu ziehen. Es ist ganz gleich, daß durch die Bestrafung der Journalisten, die meinten, für die Freiheit der Künstlerin eintreten zu müssen, ein Quacksalber, der vorgibt, eine Dame zu lieben, es aber nicht für Unrecht hält, mit ihrem Namen ein Geschäft zu machen, noch weiter gebrandmarkt wurde. Eine Taktlosigkeit bleibt es da wie dort, daß man die Privatangelegenheiten der Künstlerin zum Gegenstand der Öffentlichkeit gemacht hat und ihr so die Ruhe nahm, der sie für ihre Genesung, wenn diese überhaupt noch möglich ist, so dringend bedarf. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß eine stille Regelung der leidigen Angelegenheiten sehr leicht möglich gewesen wäre. Und wenn diejenigen, welche vorgeben, ihre Verteidiger zu sein, auf das wirklich von Genesung zeigende Auftreten der Künstlerin hinweisen und erklären, so der breiten Öffentlichkeit den Beweis erbracht zu haben, daß man ihr ohne jedes Recht die Verwaltung ihrer Güter vorenthalte, so mögen diese Herren bedenken, nm wie viele Tage oder Jahre sie der armen Frau die vollständige Genesung verspätet haben; denn sie raubten ihr das, was die Rekonvaleszentin am meisten braucht: die Ruhe.

Wenn sonst die Odilon auf die Bühne trat und ihr alle Welt jubelte und man sah, wie sie sich über ihren Erfolg freute, wenn man dann noch hörte, wie ihr Ruhm bis weit über Europa hinausgeführt wurde, da konnte man ihr zurufen: „Glückliche Odilon!“ konnte Wien preisen, das diese Gottbegnadete in seine Mauern bannte. Aber wenn wir heute das Theater betrachten, das im Gerichtssaale mit ihr gemacht wird, da kann man die Primadonna von einst nur bedauern, wenn sie auch noch so frisch ins Publikum hineinkamte. Denn was ihr jetzt in Wien geboten wird, ist keineswegs Dank für die vielen schönen Stunden, die sie uns bereitete, es ist der schändlichste Undank, die schändlichste Ausnützung ihrer Perion. Die furchtbarste Tragödie, die je mit einer Künstlerin gespielt wurde. Arme Odilon! —a—

Filippo statt. Die interessante Schaunummer bildet ein Glanzstück der Tierdressur. Die Hunde variieren auf den Wink und führen die schwierigsten Kunststücke mit spielender Leichtigkeit aus. Sgr. Filippo erntete nach jeder Nummer auch gestern wieder starken Beifall. Das Programm wird durch die bekannt guten Leistungen der Herren Kom und Bauer, des Frls. Friß Hein und des Kapellmeisters Herrn Kovak unterhaltsam ausgefüllt. Am 30. d., nm 8 Uhr abends, beginnt im Wiener Varietee eine Vorstellung zu gunsten des vortrefflichen Damenimitators Hans Kom statt. Für diese Vorstellung, an der auch einige neue Brettelkräfte mitwirken werden, sind bereits zahlreiche Vormerkungen angemeldet.

Maskenball im Hotel „Belvedere“. Heute abends findet im Hotel „Belvedere“ abermals ein Maskenball statt. Anfang um 8 Uhr abends.

Kreisgericht Rovigno. Die am letzten Samstag beim Kreisgerichte in Rovigno begonnenen, bereits erwähnten Verhandlungen endeten mit folgenden Verurteilungen: Hermann Denardi, 19 Jahre alt, Steinweg aus Vola, wurde wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit zu drei Monaten schweren Kerkers verurteilt. — Gregor Stocovich, Bauer aus Orchi, der den Grundbesitzer Michael Kovimich am 21. Dezember v. J. nächst Dignano schwer verwundet hatte, erhielt vier Monate schweren, verschärften Kerkers. — Quirino Denardi, 15 Jahre alt, Schmied aus Vola, der beschuldigt war, sich gelegentlich der am 12. Dezember v. J. hier stattgefundenen antikirchlichen Demonstration des Vergehens des Auflaufes schuldig gemacht zu haben, wurde freigesprochen.

Ein Lokalscherz. Kam da kürzlich Herr A. mit einer Probe guten Opolloweines in ein Lokal und bot seinen famosen „Apollo“ zum Kosten an. „Ist das nicht am Ende,“ sprach ein satyrisch veranlagter Arzt, der soeben einen Schluck davon genommen hatte, der berühtete „Apollo vom Belvedere?“ „Was“, antwortete Herr A., der auf die Geschichte der Bildhauerkunst momentan ganz vergessen hatte, ganz entrüstet, „vom Belvedere?“ Ich kaufe meinen Wein prinzipiell nicht beim — Nietschmann — mein Apollo stammt vom Cuzzi!“ Tableau!

Neue Musikzeitung. Die heilige Cecilia, die Schutzpatronin der Musik, hat durch ihre Lebensschicksale wie auch infolge der sich um ihre Perion bildenden Legenden zu allen Zeiten die Phantasie der Künstler, der Musiker, Maler, Bildhauer, Poeten, lebhaft beschäftigt. Die sehr reichhaltige Nummer 6 der „Neuen Musik-Zeitung“ in Stuttgart erzählt uns in einem auf Grund zuverlässiger Quellen geschriebenen Aufsatz von der Heiligen und der ihr und der Frau Musica zu Ehren veranstalteten Cäcilien-Feiern. Die interessanten Ausführungen finden ihre bildlichen Erläuterungen in schön reproduzierten Meisterwerken älterer und neuerer Künstler (Rafael, Carlo Dolci, Rubens, Etienne Gauthier, Maderno, sowie einiger unbekannter Meister). Ein nicht minder interessanter Artikel betitelt sich „Britische Weihnachten“. Den nach musikalischer Belehrung auf allgemein verständlicher Grundlage Verlangenden bieten die sehr anschaulich geschriebenen „Übungen in der Betrachtung musikalischer Kunstwerke“ (in Fortsetzungen) willkommen Gelegenheit zum Selbststudium, das durch eine Tonlehre ergänzt wird; in Nr. 5 beschäftigt sich damit eine Studie über den Hauptnonakkord. Wir finden ferner in diesen Nummern eine ausführlichere biographische Skizze über Hermann Götz zu dessen 30jährigem Todestage, weiter eine Reihe von Antworten auf Draxlers Mahnruf „Die Konfusion in der Musik“. Eine Reihe kritischer Berichte aus dem In- und Auslande, kleinere aktuelle Erörterungen, Mitteilungen, Notizen, Anekdoten, sowie der originelle Briefkasten bilden den weiteren textlichen Teil der beiden Nummern, denen als Musikbeilagen Stücke für Violine und Klavier (Nicolaï v. Wilm), Harmonium (Siegfried Karz-Clert) und Gesang (Max Chop und Peter Cornelius) bringen. Eine schöne Kunstbeilage, das Porträt Glucks, sowie die Fortsetzung der neuen Musikgeschichte von Richard Batka sind überdies noch als Gratisbeilagen hinzugefügt, so daß man dieser gediegenen, allgemein verständlich gehaltenen Musikzeitschrift bei dem billigen Preis von 1 80 Kronen für das ganze Quartal mit 6 Nummern aufs neue die besten Empfehlungen mit auf den Weg geben kann. Probenummern versendet kostenlos der Verlag Rudolf Lechner & Sohn in Wien I. Seilerstätte 5.

Militärisches.

Urlaube. L.-Sch.-L. Hermann Jobst ein achtwöchiger Urlaub (Wien und Oesterreich-Ungarn); 14 Tage Konstruktionszeichner Gustav Kappler (Triest und Istrien); 7 Tage L.-Sch.-F. Günter Freier von Reden (Innsbruck).

Drahtnachrichten.

Herrenhaus.

Wien, 21. Jänner. Der Präsident Fürst Windischgrätz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Minuten. Der Präsident bringt zunächst den Dank des Erzherzogs Rainer für die ihm anlässlich des 80. Geburtstages dargebrachten Glückwünsche zur Kenntnis des Hauses und widmet dem verstorbenen Mitgliede des Hauses Dr. v. Partel einen tief empfundenen Nachruf. Ueber Antrag des Grafen Merveldt werden die vom Abgeordnetenhaus erledigten Vorlagen betreffend den unlauteren Wettbewerb und betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung der vereinigten juristischen und gewerblichen Kommission zugewiesen.

Die Arbeiterdemonstration in Frankreich.

Paris, 21. Jänner. Die revolutionären Arbeiterverbände und der Ausschuss der Syndikaterverbände veröffentlicht eine scharfe Protesterklärung gegen die von der Regierung behufs Unterdrückung der Straßenkumgebungen für die Sonntagsruhe ergriffenen Maßnahmen, insbesondere gegen die Schließung der Arbeitsbüroe. Der sozialistische

Gemeinderat Freiburg beabsichtigt, den Polizeipräsidenten wegen der gestrigen Vorfälle zu interpellieren. Die sozialistischen und sozialistisch-radikalen Blätter greifen den Ministerpräsidenten wegen des Verbotes der Straßenkumgebungen heftig an.

Paris, 21. Jänner. Bei den im Laufe des gestrigen Tages vorgekommenen Zusammenstößen nahm die Polizei 149 Verhaftungen vor, von welchen neun aufrechterhalten wurden. Ein Polizeiaгент wurde ziemlich schwer, sechs andere wurden leicht verletzt.

Paris, 21. Jänner. Nur 10 von den anlässlich der gestrigen Demonstration verhafteten Personen werden wegen tätlicher Wachebeleidigung verfolgt werden.

Der Kirchenstreit mit Frankreich.

Grenoble, 21. Jänner. Marquis de Baral hat dem Bischofe von Grenoble zur Unterbringung des theologischen Seminars, das infolge des Trennungsgesetzes sein Domizil hat räumen müssen, sein Schloss überlassen.

Paris, 21. Jänner. Wie aus Rouen gemeldet wird, mußte die dortige Behörde 30 Gendarmen aufbieten, um die Professoren des Knabenseminars zum Verlassen des Gebäudes zu zwingen.

Trennung von Kirche und Staat in der Schweiz.

Neuenburg, 21. Jänner. Bei der von den Wählern des größtenteils protestantischen Kantons Neuenburg vorgenommenen Abstimmung über die beantragte Trennung der Kirche vom Staate wurde die Trennung mit 15.090 gegen 8411 Stimmen verworfen.

Das französische Marinebudget.

Paris, 21. Jänner. Der Senat begann heute vormittag die Generaldebatte über das Marinebudget. Berichterstatter Cuvinot erklärte das vom obersten Kriegsrat festgesetzte Schiffsprogramm für zu weitgehend und meinte, das Parlament werde ihm auf diesem Wege nicht folgen. Die Verhandlung wird nachmittag fortgesetzt.

Die Friedenskonferenz in Haag.

Petersburg, 21. Jänner. Professor von Martens ist ins Ausland gereist, um als Bevollmächtigter des Kaisers Nikolaus in Berlin, Wien, London und Paris Vorverhandlungen über die Friedenskonferenz zu führen.

Marokko.

Tanger, 20. Jänner. (Neuermeldung.) Das Gerücht, daß von Anhängern Kaisulis ein Komplott in Arzila gegen den Maghzen genährt worden sei, war richtig. Eine Kolonne Gefangener wird morgen in Tanger erwartet. Die Mehalla, die vor Binat lagen, dürften heute in die Berge südlich von Binat gegen den Wedrasstamm vorrücken.

Erdbeben.

Petersburg, 20. Jänner. Vorgestern abends um halb 11 Uhr wurden im Alexandrowskyport auf Sachalin ziemlich starke Erderschwanungen wahrgenommen.

Felissawetpol, 21. Jänner. Gestern um halb 2 Uhr nachts wurden hier zwei 5 Sekunden andauernde ziemlich starke Erdstöße verspürt. Zwischen den beiden Erdstößen lag ein Zeitraum von zwei Sekunden. Im Orte Kasach erfolgten um 1 Uhr 30 Min. nachts zwei Erdstöße, denen eine etwa eine Minute langandauernde Erdschwanung folgte.

Abermals Demonstrationen in Sofia.

Sofia, 21. Jänner. Nach Abhaltung einer Protestversammlung gegen die Schließung der Universität zogen die Universitäts Hörer, die an der Versammlung teilgenommen hatten, vor das Universitätsgebäude, um dasselbst zu demonstrieren. Auf dem Wege dahin, vor dem fürstlichen Palais von der Polizei aufgehalten, demonstrierten die Studenten, deren Zahl durch Sozialisten und Mob auf einige Tausende angewachsen war, durch Pfiffe und Johlen gegen den Fürsten, der auf seinem in der Nähe von Sofia liegenden Schlosse weilte. Militär, das requiriert und von den Demonstranten mit Eisstücken beworfen worden wurde, ging mit blanker Waffe vor und zerstreute die Demonstranten. Es kamen mehrere Verletzungen vor.

Sophia, 21. Jänner. Heute wurde seitens der Polizei eine förmliche Razzia abgehalten, wobei mehrere hundert Studenten verhaftet wurden. Die Begehrpflichtigen werden sofort in die Arme eingereiht und der Rest in die Heimat abgeschoben.

Die Demonstrationen in Madrid.

Paris, 21. Jänner. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid: Nach einer offiziellen Version nahmen an einem gestern in Barcelona gegen den Gelehrtenwettbewerb über die Kultusvereine abgehaltenen Meeting 20.000 bis 25.000 Katholiken teil. Vor dem Versammlungsort hatte sich eine Gruppe von 1000 bis 1500 Gegnern der Katholiken angesammelt. Nach Schluß des Meetings veranstalteten die Katholiken eine Demonstration. Die Antikatholiken gaben Schüsse ab, wodurch neun Personen verletzt wurden.

Explosion.

Sandford (Indiania), 21. Jänner. Auf der Bigford-Eisenbahn wurden in der Nacht vom 19. d. durch eine in einem Güterwagen erfolgte Explosion einer Ladung Pulver 19 Personen getötet und 30 verletzt, darunter einige schwer.

Das Erdbeben in Ringston.

Washington, 21. Jänner. Ein Telegramm des Admirals Davis aus Ringston vom 18. d. meldet, der Gouverneur habe das Anerbieten abgelehnt, die Arbeitsabteilung zu landen, die in den Krankenhäusern mithelfen, Straßenpolizei ausüben und die Trümmer wegräumen sollte. Er habe nachher doch Truppen gelandet auf das Ersuchen, die bei der Strafteilung des westindischen Kolonialregiments ausgebrochene Meuterei zu unterdrücken, da die Polizei mit der Bewachung der Stadt in Anspruch genommen ist.

Savarien des japanischen Uebungsgeschwaders.

Tokio, 21. Jänner. Das japanische Uebungsgeschwader hat durch einen Sturm vielfach Schaden erlitten.

Die Beschädigungen, die das nach Yokosuka zurückgelehrte Uebungsgechwader erlitten hat, sind jedoch nicht so ernstlicher Natur als zuerst angenommen worden war. Dreißig Leute wurden verletzt und sechs Boote verschlagen. Der Schaden an den Schiffen wird bald repariert sein.

Zerstörung einer Stadt.

Sidney, 20. Jänner. Samstag wurde durch einen Erkan drei Viertel der Stadt Cooftown in Queensland zerstört.

Wien, 21. Jänner. Die rumänischen Gäste besuchten gestern die Kaisergruft in der Kapuzinerkirche und schmückten die Särge der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf mit prachtvollen Blumengewinden. Die in den Nationalfarben gehaltenen Bandschleifen trugen die Widmung in rumänischer Sprache.

Stockholm, 21. Jänner. Da der König nunmehr als von der Erkrankung genesen zu betrachten ist und sein Gesundheitszustand sich in letzter Zeit gebessert hat, werden Krankheitsberichte nicht mehr veröffentlicht werden.

Petersburg, 21. Jänner. Die Dumawahlen für die Stadt Petersburg wurden nach einer kaiserlichen Verordnung auf den 1. März festgesetzt.

Petersburg, 21. Jänner. Von den Wahlen ersten Grades der Arbeiter von 131 Unternehmungen Petersburgs sind 76 bekannt. Die Arbeiter von 27 Unternehmungen nahmen an den Wahlen nicht teil, weil die Polizei den Wahltermin zu spät bekanntgegeben hatte. In 49 Unternehmungen wurden 53 Wähler ersten Grades gewählt, darunter ein revolutionärer Sozialist, 21 Sozialdemokraten, 19 Anhänger der Linken, 2 Kadetten, 9 Gemäßigte und ein Anhänger der Rechten. In den übrigen 128 Unternehmungen finden die Wahlen am 27. d. statt.

Belgrad, 21. Im Gebäude der deutschen Gesandtschaft brach vormittags ein Brand aus, der einen Teil des Dachstuhl zerstörte. Der Feuerwehr gelang es, den Brand alsbald zu löschen. Ein weiterer Schaden wurde nicht angerichtet.

Konstantinopel, 20. Jänner. Die nach Samos entsandte Kommission beantragt jetzt, 300 türkische Gendarmen nach Samos zu senden. Bisher bestand die Gendarmerie nur aus Samisten.

Saloniki, 19. Jänner. Der Generalinspektor und Präsident der mazedonischen Finanzkommission, der in einer der letzten Sitzungen auf die abnorme Lage des Kassastandes (das Defizit betrug Ende November v. J. 400.000 Pfund; inzwischen hat die Pforte 50.000 Pfund geschickt) und auf die stete Verschlechterung sowie auf die Folgen aufmerksam gemacht wurde, worüber auch die fremden Delegierten ihren Regierungen berichteten, erwiderte, daß die Pforte ihr Möglichstes tue, daß aber die Sanierung der Budgetverhältnisse von der Realisierung der dreiprozentigen Zollerhöhung abhängt.

New-York, 21. Jänner. Die hiesige Sammlung zur Unterstützung der Rotleidenden auf Jamaika ist plötzlich eingestellt worden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Jänner 1907.

Allgemeine Uebersicht:

Die Druckverteilung hat sich nicht wesentlich verändert, durch Fallen des Barometers über der Nordsee und Mittelteleuropa und Steigen derselben am übrigen Kontinente sind größere Druckdifferenzen entstanden.

In der Monarchie bei vorwiegend NE-lichen Strömungen, kaltes Schneewetter, an der Adria hat im Norden die Bora ganz abgeblaut und ist Erdringung eingetreten, die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd, später abnehmend bewölkt, schwache bis mäßig frische Winde aus dem ersten und vierten Quadranten, keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 770.4 2 Uhr nachm. 767.7
Temperatur + 0.5°C, 2 + 3.2°C.
Regenfeuchtigkeit für Pola: 93.4 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.1°
Ausgegeben um 8 Uhr 30 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

19. Jänner

Hotel Imperial:

Dr. Emil v. Celebrini, k. k. Landes sanitätsrat, Triest
— Hugo Paul v. Henriquez, k. k. Bezirkshauptmann, Triest
— Karl Trostler, Reisender, Triest — Markus Weiß, Reisender, Wien — Josef Hoßner, k. u. k. Feldwebel, samt Frau, Triest.

Hotel Stadt Triest:

Hermann Jurašky, Reisender, Triest.

Hotel Belvedere:

Josef Karner, Werkführer, Wien

Affitta Letti:

Leo Hermann, Schlosser, Triest.

Wie auch wir vergeben...
Der neueste Roman von

W. Heimburg

erscheint in der

Gartenlaube

Außerdem erscheinen Beiträge von Ludwig Ganghofer, Ida Hopf-Sp., Clara Wiebig, Rudolf Straß, Hans Arnold, Autor von Perfidia u. a.

Kleiner Anzeiger.

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

- Repräsentationen**, stets disponibel. Auskunft in der Weinfellerei Via Defenghi Nr. 14, Konrad Karl Egener, Pola. 6
- Gelegenheitskauf in Pola**. Kleine Realität, gute Lage, sehr billig und zu günstigen Bedingungen abzugeben. Anfragen schriftlich zu richten an die Weinfellerei Konrad Karl Egener, Via Defenghi 14. 7
- Zwei Wohnungen**, 4 oder 3 Zimmer, je 1 Kammer, Küche, Badezimmer, sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 80
- Kleiner Dynamo** mit Handbetrieb, 5 Ampere, 20 Volt, um den halben Anschaffungspreis. Zu sehen Policarpo 203, parterre links, von halb 9 Uhr bis 11 Uhr vormittags. 61
- Zu vermieten** 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Wasser und Gas im Hause, Via Jaro 11. 9
- Arbeiterwohnungen** prompt oder pro 15. Jänner 1907 zu beziehen. Anzusagen Via Defenghi Nr. 14, Weinfellerei Konrad Karl Egener. 38

Zarotti & Co., Pola, Via Genide 7, Kunstatelier für Holzschneiderei und Berggolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Seffionsrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Bilder und Spiegel aller Art. Fabrikspreise. 19

Verschiedene Zeitschriften im Subabonnement zu vergeben. Adresse in der Administration. 96

„Orion“-Uhren, derzeit beste Strapazieruhren, feinlaufend, guter Aufzug, aus gehärtetem Material erzeugt, genau gehend, direkt aus der Schweiz, bei Ludwig Maligky, Pola, Via Sergia 65. 39

Geprüfte Lehrerin erteilt Klavier- und Zitherunterricht. Näheres in der Administration. 41

Schöne, kleine Brillant-Chrgehänge aus zweiter Hand um 50 Gulden zu verkaufen bei K. Jorgo, Via Sergia 21. 75

Großes Gebäude samt Zubehör, mit Grund und Stallung, am Meeresstrande bei Fort Bourignon gelegen, als Wohnung, Gastwirtschaft zu vermieten. Sehr gesunde Lage, schöne Aussicht, frei zu beziehen. Anfragen schriftlich oder mündlich an die Weinfellerei Konrad Karl Egener, Via Defenghi Nr. 14. 89

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbstständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamtenvereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalbarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 68

Gelegenheitskauf. Villa in Barcola-Triest sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Via Defenghi Nr. 14, Weinfellerei Konrad Karl Egener. 58

Ein möbliertes Zimmer ist Via Barbia Nr. 5 (Monte Jaro) zu vermieten. 139

2 möblierte Zimmer mit guter Hausmannskost billig zu vergeben Via San Martino 33. 134

2 elegant möblierte Zimmer sofort gesucht. Adressangaben bei der Administration unter „Elegante Zimmer“. 138

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang bei deutscher Familie mit 1. Februar zu vermieten, eventuell auch ganze Verpflegung. Via Caprovia Nr. 27. 137

Reisfelderstecher sind die besten Feldstecher der Neuzeit, besonders für Offiziere, Jäger und Touristen, zu haben zu Original-Fabrikpreisen beim direkten Vertreter K. Jorgo, Via Sergia 21. Auch auf Raten. Preislisten gratis und franko. 76

Journal-Versehrkel der Buchhandlung Schmidt, Joro 12, bestens empfohlen. Es gelangen wöchentlich neun, resp. acht der besten illustrierten Zeitschriften zum Umtausche. Prospekte auf Wunsch bereitwillig. 18

Eine elegant möbliertes Zimmer mit anstoßendem Kabinett (unmöbliert). Anträge an die Administration. 143

Fräulein, deutsch und slowenisch sprechend, von hübscher Gestalt, heiteren Gemütes, musikalisch und vermögend, sucht die Bekanntschaft eines Stabs- oder höheren Unteroffiziers behufs Verehelichung zu machen. Geneigte Anträge unter „Louise“, poste restante Policarpo 11, erbeten. 131

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Wegener, „Wir jungen Männer“. Kaum waren die ersten Exemplare dieses Wegener-Buches über das sexuelle Problem des gebildeten jungen Mannes ausgegeben, da öffnete sich dem Werke sogleich der Weg zur unverheirateten Jung-Männlichkeit: Wer sich früheren Schriften dieser Art gegenüber kühl und ablehnend verhalten hatte, weil er (mit Recht oder Unrecht) Engherzigkeit, Kopfhängerei und Püsiliterium hinter ihnen vermutete, der empfand bei der rückhaltlosen Offenheit dieses Buches sofort: „Hier ist etwas anderes.“ So hat dies Buch eines Mannes, der es verschmäht zu „predigen“, zu „belehren“ und zu „schelten“ einen Erfolg gehabt, wie ihn ein solches Buch noch nie hatte. Bereits Anfang Dezember erschien das Sechzigste Tausend der deutschen Originalausgabe und zurzeit werden Uebersetzungen in die französische, italienische und tschechische Sprache ebenso wie weitere Tausende der deutschen Ausgabe gearbeitet. So beginnt das Buch die Welt zu erobern! Preis 2 Kronen 16 Heller. Ohne Kaufverbindlichkeit gern zur Ansicht! Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola

Banca Popolare di Pola

(Polaer Volksbank.)

Via Circonvallazione Nr. 45.

Telephon Nr. 68.

Agentie in Dignano.

1. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe zu 4%, vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet. Die Interessen werden halbjährig am 30. Juni und 31. Dezember kapitalisiert.
2. Eskomptiert Wechsel.
3. Gewährt Vorschüsse auf Wertpapiere und Anleihen mit entsprechender Bürgschaft gegen monatliche Rückzahlung.
4. Führt Kontokorrent und eröffnet Bankgiro-Konti.
5. Uebernimmt Inkasso von Akzepten.
6. Befasst sich mit Bankoperationen aller Art zu den günstigsten Bedingungen. 63

Günstige Gelegenheit!

Geschlachtete Hühner

(einheimische und echt steirische)

ausgeweidet, geputzt, zum Backen und Braten per Kilo 90 Kreuzer sowie auch

Indiane und Truthühner

zu haben

nur in der Geflügelhandlung

Santo Marchese

in der unbenannten Gasse nächst der Markthalle

136 Kiosk Priora.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Rechte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung F. R. Templer.

Eine wertvolle Neuerung auf dem Gebiete der **Hautpflege** bilden die nach Vorschrift des Dermatologen Dr. Jessner hergestellten **Mitin-Präparate**. Mitin-Selbe wird von der empfindlichsten Haut vorzüglich getragen, gibt einen wundervollen Teint, hat einen außerordentlich angenehmen Duft und eignet sich ausgezeichnet zur Reinigung der seltenen Kinderhand. Preis per Stück 1 K 50 h. Mitin-Crème, angenehm parfümiert, für kosmetische Zwecke, hervorragend geeignet, macht die Haut geschmeidig und elastisch, fettet nicht ab, ausgezeichnetes Mittel gegen gerötete, rauhe, rissige Haut. Preis pro Kruke K 1.50, pro Blechsachtel 40 h. Mitin-Paste, hautfarbig, vorzüglich bewährt zum Schutze empfindlicher und zur Schonung gereizter, entzündeter Haut. Preis pro Blechsachtel 40 h. Mitin-Puder in rosa, hellgelb und weiß, von wunderbarem Parfum, trägt sich leicht und dezent auf, haftet gut, ist absolut unschädlich und entspricht den allerhöchsten Anforderungen der vornehmen Damenwelt. Preis pro Schachtel K 2.40. Frost-Mitin. (Bestandteile: Ichtjol 5.0, Bals. peruv. 5.0, Ol. terebinth. 5.0, Menthol 3.0, Mitin pur. 22.0, Pasta Mitini 60.0). Für die kalte Jahreszeit unentbehrlich, beseitigt den Juckreiz bei Frostbeulen vollständig, heilt diese in überraschend kurzer Zeit. Preis pro Tube K 1.40.

Depot für Pola: ENRICO PREGEL, Via Sergia. Krewel & Co., G. m. b. H., chemische Fabrik. KÖLN a. Rh., Eifelstr. 33. 68

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Dörchlächting.

Von Fritz Reuter.

Hochdeutsch von Dr. S. Konrad.

80

(Nachdruck verboten.)

„Ich, davon red' ich nicht. Mit Butter und Eiern und anderen Lebensmitteln kommen wir wohl durch, es ist nur um die baren Groschen zu tun.“

„Sie haben recht, Rand,“ sagte der Hofrat und sah den Kammerdiener an, als müßte er sich wirklich über dessen tiefe Ansicht verwundern. „Sie haben recht, das ist's gerade, die baren Groschen.“

„Na, so sehr schlimm ist's auch noch nicht. Nach etwa acht Tagen müssen ja doch unsere Einkünfte auch wieder einkaufen.“

„Nein, schlimm ist es nicht; aber es gehört viel zum menschlichen Leben. Ich wollte eigentlich auch in den nächsten vierzehn Tagen Hochzeit halten, aber — das verdammt bare Geld!“

„Ich was,“ sagte Rand und wollte stramm auf seinen Zweck losgehen. „Sie haben's ja, und wenn Sie Hochzeit halten wollen . . .“

„Ja, Rand,“ fiel der Hofrat ein, denn so leicht wollte er sich doch nicht kriegen lassen. „die Butter drei Groschen, fünf Eier für einen Schilling, und dazu Durchläuchts Ungnade!“

„Ah, es wird so heiß nicht gegessen, wie es angerichtet ist, wenn Sie . . .“

„Das Heiraten sein lassen, wollen Sie sagen,“ fiel der Hofrat wieder ein, — „dann . . .“

„Nein,“ rief Rand dazwischen, „ich meine, wenn Sie uns bis Johanni einen kleinen Posten Gold vorschließen, dann käme es mit der Ungnade wohl wieder zurecht.“

„Aber, Rand,“ rief der Hofrat, stand auf, knöpfte sich

den Rock fest zu und griff nach seinem Hut, als wollte er gehen; „als ich euch Geld gab, liegt ihr mich in Ungnade fallen; wenn ich euch keins gebe, komme ich vielleicht wieder zu Gnaden. Was geht Dörchlächting mein Heiraten an?“

„Das sage ich, das sage ich!“ rief Rand und hielt ihn fest, „und er sieht es ja auch ein, nun setzen sie sich! Sehen Sie sich! Er ist so gnädig gegen Sie in seinem Sinn, stellen Sie ihn auf die Probe, ich hole ihn her!“

Damit lief Rand aus der Bude.

„Na, wegen des Geldes!“ rief der Herr Hofrat hinter ihm her.

„Nein — nein! rief Rand zurück, der tut ja alles, was Sie wollen.“

Witterweile waren auch Kunstsens Gäste und die Musikanten wieder in die Bude zurückgekommen, und das Tanzen ging wieder los, und Dichter Kägebein und Karoline-Dorimene schwammen in ihrer Seligkeit über allen anderen Tanzpaaren, zum wenigsten Kägebeins Nase, denn die hielt er steil empor, als säße sein ganzer Dichterruhm faustdick darauf, und die Ware litt Schaden, wenn sie ihn nicht sähe. Nun mußte er aber mal wieder Luft schnappen und kam in die Nähe des Hofrats zu stehen; er schnappte ein paar mal tief nach Luft, und selbst in diesem bedenklichen Zustand, der sonst jeden Menschen für einen Augenblick lahm legt, konnte er das Dichten nicht lassen: „Damon,“ redete er den Hofrat an.

„Ich was!“ lachte dieser, denn die Aussicht auf den Verdienst, den er bei Dörchlächting machen wollte, hatte ihn lustig gelächelt, „ich heiße Altmann, nicht Damon.“

Ein ordentlicher Dichter läßt sich nicht aus der Fassung bringen: „Damon,“ fing Kägebein wieder an.

Selig ist der Tag dahingekommen,
Bunsch und Kuchen haben wir genossen,

Dorimen', die schönste Bier,
Lanzt in meinen Armen hier.

Und Durchläuch Seine Gnaden,
Als er aus dem Schiff geladen,
Nahm mein Buch in dem Empfang
Unter frohem Zymbellang.

Aber eins fehlt zu dem Glücke,
Rand, und du hältst mein Geschicke,
Dorimene flehet mit,
Machet mich zum: Hofpoet.

„Das ist ja prächtig!“ lachte Hofrat Altmann; „das wollen wir wohl kriegen! Hahaha! Und Karolinen, Sie? Hofpoetin, was?“ — und er streichelte Karolinen-Dorimene über die Backen, daß sie wieder gelbrot anliefen; und Kägebein litt es, denn er war ein wirklicher Dichter, er kümmerte sich den Teufel um die gewöhnliche Eifersucht, er hatte nur den Hofpoeten im Auge.

Aber nun kam Rand mit Dörchlächting in die Bude, und der Stadtmusikant blies „Bon Pharaon“, und Kunst kam wieder mit dem Deckelglas voll Bunsch, und Dörchlächting nahm es und trank gnädigst davon und wandte sich an die Gesellschaft, die an den Bänken und auf den Bänken entlang stand, und jagte mit deutlicher Stimme: er hoffte, seine lieben Untertanen wären recht vergnügt; und Kunst nahm das Wort und rief: „Karl! Für jeden Untertanen ein frisches Glas! 's wird bezahlt.“ Und er nahm selber ein Glas zur Hand und rief: „Unser Dörchlächting von Mecklenburg-Strelitz, Adolf Friedrich der Vierte, hoch!“

„Hoch! Hoch!“ rief alles.

„Und daß er noch lange als unser gnädiger Fürst und Nachbar an unserem Markt leben möchte! Hoch! Hoch!“
(Fortsetzung folgt.)

*) So hat sich das Wort „Fanjare“ im Munde des Volkes verändert. (Reuter.)

ENRICO PREGEL * POLA

Reichhaltige Auswahl:

in Chinas iler-, Kaiserzinn-, Kupfer-, Bronze-,
Majolika-, Leder- und Holz-Waren.

Grosses Lager:

Alpacca-Silberwaren der Berndorfer Metall-
warenfabrik, Arthur Krupp, Berndorf, und
A. Köhler & Cie, Wien.

Zu Original-Fabrikspreisen.

Visit- und Adress- Verlobungs- und Trauungskarten

liefert schnell und billig

Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola.

Fleischexport!

Versende täglich mit Postnachnahme franko, in
5 Kilo-Körbchen, gut verpackt:

Frisches Rindfleisch . . . K 6.—	Gesalzte Schweinsschinken K 11.—
„ Kalbfleisch . . . „ 6.—	Schweinsalami „ 11.—
„ Schweinefleisch . . . „ 8.—	Krakauer Wurst „ 11.—
Hühner „ 8.—	Rindsfette 5/60
Gänse „ 8.—	Frische Milch u. Butter K 11.—
Euten „ 8.—	

Garantiere für gute und stets frische Ware. —

Reelle Bedienung.

S. Faber, Fleischexport

142 Linia a. b. Nr. 6 in Bobowa (Galizien).



Achtung!

Konkurrenzlos billige Preise!

Reichste Auswahl!

Englische, karierte Sakkoanzüge, Raglans, „Renommée“, feine Ulster und Ueberzieher (kariert, einfärbig, doublé u. gefüttert). — Höchste aparte Fantasiegilets und Schlafrocke, Wetterkr gen, Jagd- und Touristen-Anzüge mit Stehbrust, Knaben- und Kinder-Anzüge in allen Größen von

schneidiger Form und exakter Ausführung.

Alleinverkauf von wasserdichten Regenmänteln,
Patent „Waterproof“ für Militär und Zivil
und Incerata-Anzügen und Mänteln.

Gestützt auf langjährige Fachkenntnisse, die sowohl hinsichtlich der Auswahl des Stoffmaterials als auch hinsichtlich der Solidität und der tadellos schiken, sowie eleganten Ausführung der Kleider eine vorzügliche Garantie bieten, ist der ergebenst Gefertigte in der angenehmen Lage, infolge des Masseneinkaufes seine Waren um

20 Prozent

billiger als die Konkurrenz liefern zu können. — Für tadellose Arbeit und geschmackvolle Form der Kleider garantiert die bestrenommierte Firma

Arnold Brassers Nachfolger **Adolf Verschleisser** POLA
Via Sergia 35-55

126

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Trauerkleider u. Hüte

binnen 36 Stunden in elegantester Ausführung

111

im

Maison parisienne

111

„Fritz“

◆ Via Circonvallazione Nr. 47. ◆

G. CUZZI • POLA

Haus gegründet im Jahre 1880.

Prämierte Weingrosshandlung

Große Produktion von Terranowein aus Weintrauben von St. Vincenti und Umgebung.

12

Spezialität:

Refosco spumante

prämiert auf der Internationalen Ausstellung in Brüssel mit Ehrendiplom, Ehrenkreuz und Goldener Medaille

Große Auswahl in Istrianer rot und weiß, und Muscat, Lissaner-Opolio, niederösterreichische Weißweine, Vermouth, Marsala u. französische Weine, Champagner diverser Marken, — Treber, Silvovitz, Wachholder, Koutuzowka, Cognac, Rum, Maraschino, Robococcola, Vanille, Chartreuse, Amaro d'Istria, Malagabitter, Vlahov etc.

Neudorfer Mineralwasser ärztlich empfohlen u. vielfach prämiert. — Nußdorfer Bayrisch- und Doppelmalz-Flaschenbier. — Vertretung und Niederlage der Pilsener Genossenschafts-Brauerei und der Brauerei Sorgendorf.

Prompte Bedienung. — Mässige Preise. — Zustellung ins Haus.
Speditionen mittelst Bahnstation oder Dampfer werden täglich effektiert.